



# Klimahauptstadt St. Pölten 2024

Europas Modellstadt für eine menschen-, umwelt- und klimagerechte Welt.

www.klimahauptstadt2024.at · info@klimahauptstadt2024.at · Saarstraße 1 · 3100 St. Pölten

Offener Brief an

Bundesministerin Leonore Gewessler  
Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner  
Bürgermeister Matthias Stadler

St. Pölten, am 13. Juni 2021

## ***Aufbruchstimmung in St. Pölten:***

### ***Mit zukunftsgewandter Mobilität in Richtung Europäischer Klimahauptstadt***

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Leonore Gewessler,  
sehr geehrte Frau Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Matthias Stadler,

mit insgesamt 16 Unterstützungserklärungen bekennt sich Klimahauptstadt 2024 zu den vom Klimaschutzministerium unterstützten Plänen St. Pöltens, mit dem erfolgreich eingereichten Projekt *St. Pölten 2030: KlimaNEUTRAL + KlimaFIT* bis 2030 eine von 100 klimaneutralen Vorzeigestädten Europas zu werden [\[1\]](#).

Heute ist St. Pölten österreichweit an der Spitze, und das leider ausgerechnet im Pro-Kopf-Flächenverbrauch für den Verkehr [\[2\]](#). Die aus der Zeit gefallen weiteren Ausbaupläne der Straßeninfrastruktur rund um das Projekt S 34 sind spätestens in den letzten Jahren durch das dramatisch voranschreitende Artensterben, die Klimakrise und eine unerwartete Pandemie, die schlagartig unsere Perspektiven verändert hat, ad absurdum geführt worden.

St. Pölten bis 2030 KlimaNEUTRAL + KlimaFIT zu machen ist nun auch gänzlich unvereinbar damit, weiterhin an jenen Straßenbauvorhaben festzuhalten, die noch mehr Kfz-Verkehr induzieren und St. Pöltens klimafitteste Lebensräume unter Asphalt und Beton begraben würden.

Der von Initiativen der Klimahauptstadt 2024 in den UVP-Beschwerdeverfahren zuletzt nachgewiesene Stand des Wissens und der Technik belegt darüber hinaus zweifelsfrei, dass straßenverkehrsbedingte Umweltgifte [3] und Verkehrslärm [4], [5] weitaus schädlicher und gefährlicher sind, als im bisherigen UVP-Verfahren eingeräumt wurde. Akut gefährdet ist entgegen anderslautender Behauptungen die gesamte regionale Bevölkerung genauso wie zahlreiche vom Aussterben bedrohte Tierarten, etwa Feldhamster, Wachtelkönig, Turteltaube und Huchen.

Bereits im September 2020 haben 63,2% aller 1.884 an einer NÖN-Umfrage teilnehmenden Leserinnen und Leser die S 34 als Umweltkatastrophe bezeichnet [6]. Im Mai 2021 erhoben innerhalb von nur 3 Tagen 2.400 Menschen ihre Stimme gegen die S 34 [7]. Ein entsprechender Initiativantrag konnte mit einem Vielfachen der erforderlichen Stimmen im St. Pöltner Gemeinderat eingebracht werden. Noch vor der Behandlung im Gemeinderat hat sich nun eine neue „Bürgerinitiative“ zur Durchsetzung der S 34 formiert [8]: In federführender Rolle sind bezahlte Politikerinnen und Politiker der regierungsverantwortlichen Partei - willentlich oder unwissentlich - gerade dabei, mit zivilgesellschaftlichen Instrumenten zivilgesellschaftlichem Engagement und dem Vertrauen in die Politik erheblichen Schaden zuzufügen.

Zahlreiche Initiativen, Politikerinnen und Politiker haben sich im Gegensatz dazu partei- und gemeindeübergreifend verbündet, um in der öffentlichen Diskussion klarzumachen, dass es 2021 allerhöchste Zeit ist, Mobilität und Verkehr im Herzen Niederösterreichs neu zu denken.

Wie einen Bissen Brot vom Getreide der fruchtbaren Böden der Region braucht St. Pölten substanzielle Mittel für Investitionen in eine zukunftsgerichtete Verkehrsinfrastruktur. Dazu bedarf es einer entsprechenden Umwidmung der hunderten Millionen, die vorgestrigen Plänen zufolge in einen alles ruinierenden Straßenbau gesteckt werden sollen.

Die hier lebenden Menschen brauchen Ihren Mut und Ihre Bereitschaft, mit richtungsweisenden Entscheidungen anstelle des weiteren Straßenbaus einer echten Verkehrswende den Weg zu ebnet. Die Stadt St. Pölten braucht dazu von Land und Bund eine verbindliche Zusage von Investitionen, die eine noch in diesem Jahrzehnt klimawirksame Transformation in Richtung einer klimaneutralen europäischen Vorzeigestadt möglich machen [9].

St. Pölten bietet exzellente Voraussetzungen für eine klimaverträgliche Verkehrs- und Siedungsentwicklung, die langfristig und nachhaltig bedarfsgerechte Mobilität sichert und zudem die Stadt noch lebenswerter macht. Ein zivilgesellschaftlich aufgestelltes Konsortium hat dazu im Vorjahr ein Mobilitätskonzept vorgelegt [10], für dessen Konkretisierung wir auch weiterhin eintreten.

## ***Voll auf Schiene***

St. Pölten ist traditionell eine Eisenbahnstadt. Diese Rolle spiegelt sich nicht nur im zentral gelegenen Hauptbahnhof als wichtigem Verkehrsknoten, in ÖBB-Betriebsstätten oder der Zentrale der NÖVOG wider, sondern definiert sich auch über renommierte Fachhochschul-Studiengänge zum Eisenbahnwesen. Mit einem klaren Bekenntnis zu einer vorbildhaft ausgebauten niederösterreichischen Bahninfrastruktur könnte sich St. Pölten ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal in Betrieb, Forschung und Entwicklung sichern, und dauerhaft attraktive Arbeitsplätze in der Region schaffen.

Die zentrale Lage und die vorhandene Verkehrsinfrastruktur machen die Landeshauptstadt aus vielen Landesteilen schon bisher gut mit der Bahn erreichbar. Mit Hauptbahnhof und einer modernen Güterzugumfahrung existieren auch gute Verbindungen in weite Teile Österreichs und in Nachbarländer; diese können vollumfänglich in ein zeitgemäßes Gesamtverkehrskonzept eingebunden werden.

Die ausgeprägte Nord-Süd-Siedlungsachse begünstigt die Erschließung weiter Teile der Gemeinde durch eine Regionalstadtbahn, die gleichzeitig eine attraktive Verbindung in die Region darstellt. Bedarfsgerechte direkte Verbindungen von Herzogenburg bis Wilhelmsburg mit wichtigen Destinationen in der Stadt werden neue Lebensraumachsen mit begrüneten Straßen für Regionalstadtbahn, Gehen und Radverkehr entstehen lassen und einen wirksamen Beitrag zur Reduktion der Verkehrsbelastung entlang der B20 leisten.

Gewerbegebiete sollten gleichzeitig zu Referenzprojekten für innovative Technologien im Schienengüterverkehr werden. Im Rahmen der 855 Mio. € Investition in die neue Güterzugumfahrung wurde den Menschen ausdrücklich eine wirkungsvolle Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene zugesagt [\[11\]](#). Dieses Versprechen ist nun mit der verlässlichen Bahnanbindung der Industrie- und Gewerbegebiete und -betriebe umzusetzen.

## ***Ganzheitliches, gemeinwohlorientiertes City-Logistik-System***

Ein innovatives, durchgängiges, europaweit vorbildhaftes City-Logistik-System, das sämtliche Carrier-Dienste - vom hochrangigen Schienenverkehr bis zum Fahrradkurier - auf einen gemeinsamen Nenner bringt, kann gemeinsam mit dem St. Pöltner Carl Ritter von Ghega Institut für integrierte Mobilitätsforschung erarbeitet werden [\[12\]](#). Sich neu ansiedelnde Betriebe werden bei der umwelt- und klimafreundlichen Anbindung über die Schiene bestmöglich unterstützt, um die Überlegung, den vermeintlich einfachsten Weg über die Straße zu wählen, erst gar nicht mehr ins Auge zu fassen.

## ***Radwegenetz und -infrastruktur***

Möchte man ein Mobilitätskonzept für St. Pölten entwickeln, welches den heutigen und zukünftigen Herausforderungen der Klima- und Ressourcenkrise gerecht wird, so müssen alle Mobilitätsformen wie Fuß-, Rad- und Bahnverkehr gemeinsam und abgestimmt „auf Schiene“ gebracht werden. Für den Radverkehr muss es ambitionierte Ziele geben, die sich quantitativ und qualitativ nicht am heute noch gegebenen Aufholbedarf zum Mittelmaß, sondern an Europas Musterstädten für Radmobilität orientieren. In einem konsequent durchdachten Radverkehrskonzept sind auch Randgebiete von St. Pölten sowie Nachbargemeinden in der Umgebung über attraktive Radschnellwege mit dem Stadtzentrum zu verbinden. Ein flächendeckendes Radverleihsystem soll dazu beitragen, Radmobilität möglichst allen, immer und überall zu ermöglichen.

## ***Alltag der kurzen Wege***

St. Pölten verfügt über die zweitälteste Fußgängerzone Österreichs, daran gilt es nun anzuknüpfen: Nach Vorbild der barocken Innenstadt soll gemeinsam mit den Menschen in allen Siedlungsgebieten an einer Attraktivierung des eigenen Wohnumfeldes gearbeitet werden, um den öffentlichen Raum als Begegnungsraum im nachbarschaftlichen Miteinander zurückzuerobieren. Menschen, denen in gelebten Partizipationsprozessen die Chance gegeben wird, solche Verbesserungsmaßnahmen mitzugestalten, werden es gemeinsam schaffen, die Landeshauptstadt von innen heraus zu erneuern. Die Verantwortung der Politik besteht darin, diese Initiativen ins Leben zu rufen, zu ermutigen und sie fachlich kompetent, aber tatsächlich ergebnisoffen zu begleiten.

## ***Fazit***

In und um St. Pölten gibt es fabelhafte Voraussetzungen für *diese* umweltverträglichen und dem Gemeinwohl dienenden Alternativen zur Umweltkatastrophe S 34.

Wir bitten Sie, in gegenseitigem Einvernehmen darauf hinzuwirken, dass sich Bund, Land und Gemeinde auf eine europaweit Aufsehen erweckende Positionierung der Landeshauptstadt und auf eine entsprechende Bereitstellung und Zweckbindung der Mittel verständigen.

*Auf Schiene, entlang von Lebensraumachsen, auf Radschnellwegen und mit einer intakten regionalen Kreislaufwirtschaft gelingt unser Aufbruch zur Klimahauptstadt St. Pölten.*

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit, um St. Pölten bis 2030 in einem vertrauensvollen Miteinander von Politik und Zivilgesellschaft tatsächlich klimaneutral, klimafit und enkelfit zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Dieter Schmidradler

für das Initiativennetzwerk der Klimahauptstadt 2024  
in Kooperation mit dem Institut für ökologische Stadtentwicklung

### Verweise

- [1] <https://www.klimahauptstadt2024.at/?p=1421>
- [2] <https://www.klimahauptstadt2024.at/?p=429>
- [3] [https://www.verkehrswende.at/stopp\\_strassenbau/](https://www.verkehrswende.at/stopp_strassenbau/)
- [4] [https://www.euro.who.int/\\_data/assets/pdf\\_file/0011/383924/noise-guidelines-exec-sum-ger.pdf](https://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0011/383924/noise-guidelines-exec-sum-ger.pdf)
- [5] <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32020L0367&from=EN>
- [6] <https://www.klimahauptstadt2024.at/?p=969>
- [7] [https://www.meinbezirk.at/st-poelten/c-politik/2400-unterschriften-fuer-initiativantrag-stopp-s-34\\_a4666982](https://www.meinbezirk.at/st-poelten/c-politik/2400-unterschriften-fuer-initiativantrag-stopp-s-34_a4666982)
- [8] <https://www.noen.at/st-poelten/st-poelten-buergerinitiative-fordert-wir-brauchen-die-s-34-st-poelten-S-34-print-buergerinitiative-276907709>
- [9] [https://www.klimahauptstadt2024.at/wp-content/uploads/2020/11/BMK\\_Klimahauptstadt2024\\_201005\\_scan.pdf](https://www.klimahauptstadt2024.at/wp-content/uploads/2020/11/BMK_Klimahauptstadt2024_201005_scan.pdf)
- [10] <https://www.klimahauptstadt2024.at/?p=1218>
- [11] <https://www.st-poelten.at/wirtschaft/11877-gueterzugumfahrung-von-europaweiter-bedeutung-1475>
- [12] [https://www.klimahauptstadt2024.at/wp-content/uploads/2021/02/LOI\\_CRvG.pdf](https://www.klimahauptstadt2024.at/wp-content/uploads/2021/02/LOI_CRvG.pdf)



*Klimahauptstadt 2024*

*St. Pöltens Initiativen für eine menschen-, umwelt- und klimagerechte Welt.*

[www.klimahauptstadt2024.at](http://www.klimahauptstadt2024.at)